

### *Mahnung an die Reichen*

*17 Den Reichen in dieser Welt gebiete, dass sie nicht stolz seien, auch nicht hoffen auf den unsicheren Reichtum, sondern auf Gott, der uns alles reichlich darbietet, es zu genießen; 18 dass sie Gutes tun, reich werden an guten Werken, gerne geben, zum Teilen bereit sind 19 und sich selbst einen Schatz sammeln als guten Grund für die Zukunft, damit sie das wahre Leben ergreifen. 20 O Timotheus! Bewahre, was dir anvertraut ist, und meide das ungeistliche lose Geschwätz und das Gezänk der fälschlich so genannten Erkenntnis, 21 die einige verkünden; sie sind vom Glauben abgeirrt. Die Gnade sei mit euch!*

Mit diesem Abschnitt sind wir am Ende des 1.Timotheusbriefes angelangt. Angesprochen werden in diesen Versen die wohlhabenden Gemeindemitglieder und Timotheus selbst. Die Reichen werden also noch einmal besonders in den Blick und in die Verantwortung genommen. Wobei auch hier zu sagen ist, dass nicht der Reichtum an sich verurteilt wird, sondern der Umgang damit. Die Gefahr des Reichtums ist, Gott aus dem Blick zu verlieren. Das Vertrauen auf eigenes Geschick und Können zu setzen und somit sich letztlich auch von Gott unabhängig zu machen. Die Reichen sind aufgefordert, mit ihrem Vermögen Gutes zu tun, Bedürftige zu unterstützen, zum Teilen bereit zu sein und so einen Schatz im Himmel zu sammeln. Sich also in gewisser Weise auch frei machen von ihrem Besitz. Das schließt den Genuss ja nicht aus, lässt ihn aber in einem anderen Licht erscheinen.

Timotheus selbst wird nun noch einmal aufgefordert, standhaft zu bleiben, das ihm anvertraute Evangelium unverfälscht zu bewahren. „Konservativ“ im besten Sinn soll Timotheus sein, also an der bewährten guten Nachricht festhalten, damit sie nicht durch falsche Lehre verdorben wird und Menschen vom Glauben abirren.

Mit dem Wunsch, dass die Gnade Gottes, sein wohlwollendes Mitgehen, sein Erbarmen mit den Leserinnen und Leser sei, endet dieser Brief. Während in unserem Sprachgebrauch das „gnade dir Gott“ redensartlich einen bedrohlichen Unterton hat, ist es hier ganz und gar als Segenswunsch gedacht. Ein guter Wunsch zum Abschied: die Gnade Gottes sei mit Euch.

→ *Wenn ich einmal reich wär ... was würde ich dann machen?*

→ *In Bezug auf die gute Nachricht: was möchte ich bewahren, „konservieren“, wo braucht es aber auch Erneuerung?*

### **Zum Nachdenken**

*Wenn ich einmal reich wär' ...*

Als junger Mensch war er stark und unverwundlich. Als Geschäftsmann trieb er sich gnadenlos zu Höchstleistungen an. Mit 33 Jahren hatte er die erste Million Dollar verdient. Jede Sekunde seines Lebens widmete er seinen Geschäften. Krankhafter Ehrgeiz trieb ihn zu ungewöhnlichen Leistungen an. Mit 43 Jahren beherrschte er das größte Geschäftsunternehmen der Erde, und mit 53 Jahren war er der reichste Mann und erste Dollarmilliardär. Aber seinen Erfolg hatte er mit seiner Gesundheit und Lebensfreude bezahlt. John Rockefeller wurde schwer krank. Er verdiente in der Woche zwar eine Million Dollar, aber er sah aus wie eine Mumie. Er war einsam und verhasst, ruhelos und todkrank. Er konnte nur noch Zwieback und Milch schlürfen. Sein ausgemergelter Körper und seine ruhelose Seele boten ein Jammerbild menschlicher Existenz. Die Zeitungen hatten seinen

Nachruf schon gedruckt, und niemand gab Rockefeller noch eine Lebenschance. In langen, schlaflosen Nächten kam Rockefeller dann aber zur Besinnung. Er dachte an die Unsinnigkeit, Geld aufzuhäufen und selber daran kaputtzugehen. So entschloss er sich, sein Vermögen gegen die Nöte auf der Erde einzusetzen. Er gründete die berühmten Rockefeller-Stiftungen. Sein Geld ging in alle Teile der Erde und erreichte Universitäten, Krankenhäuser und Missionsgesellschaften. Seine Millionen waren für die ganze Menschheit ein Segen. Sie halfen mit, das Penicillin zu entdecken und Malaria, Tuberkulose, Diphtherie und andere Krankheiten zu besiegen. Armut, Hunger und Unwissenheit wurden mit seinem Geld bekämpft. Ganze Bücher müssten geschrieben werden, um die Segnungen seines Geldes zu schildern. Und dann geschah das Wunder. Rockefeller konnte wieder schlafen. Bitterkeit, Egoismus, Groll und Hass wichen aus seinem Herzen und machten der Liebe und Dankbarkeit Platz. Er wurde gesund und konnte wieder Freude am Leben erfahren. Ein kalter, harter Mann verwandelte sich in Liebe und Wärme und blühte auf zu einem erfüllten Leben. Er wurde 98 Jahre alt..

*Das große Axel Kühner Textarchiv, 119*

### **Gebetsimpuls:**

Gütiger Gott, ich danke dir für alles, was du mir zum Leben zur Verfügung stellst. Hilf mir, es dankbar anzunehmen, zu genießen und zu teilen. Bewahre mich vor Engherzigkeit und Kleinmut. Erfülle mich mit deiner Gnade, so dass ich mich auch heute an dir und den Menschen um mich herum erfreuen kann. Amen.